



KoMa -1993 (02. - 06. Juni) *contra* Göttingen was calling ?

KIF

Tele/Mathematik

Wir befinden uns im Jahr 1993. Ganz Göttingen ist von den Mathematikern besetzt.

Ganz Göttingen?

Nein. Eine kleine Gruppe von Grazer Studenten hört nicht auf, ihre österreichische Identität zu beweisen. Und das Leben ist nicht leicht für jene, die die österreichischen Gepflogenheiten (nächtlicher Gesang etc.) nicht gewohnt sind... (???)

Nach dieser vielversprechenden Einleitung glaube ich doch, daß ich "Aufklärungsarbeit" leisten sollte. Doch zuerst vielleicht zum Begriff "KoMa". Hinter dieser Abkürzung verbirgt sich die Konferenz für Mathematiker des deutschsprachigen Raumes, die jedes Semester stattfindet und abwechselnd von verschiedenen Fachschaften organisiert wird. (Die nächste KoMa gibt's übrigens vom 17. - 21. November 1993 in Bremen!)

Dieses Jahr ist die Einladung leider ziemlich spät eingetroffen, dennoch haben sich fünf Kurzentschlossene gefunden, die Graz "würdig" vertreten wollten. Ausgerüstet mit Schlafsack, Walkman und bester Laune sind wir (Silvia, Hannes und Robert) am Mittwoch in den frühen Morgenstunden zu unseren 10-stündigen Zugreise aufgebrochen, wobei wir in Salzburg noch von Jörg und Klaus "Zuwachs" bekommen haben.

Bei der Ankunft empfing uns Göttingen mit Regen, doch unberührt folgten wir den Wegweisern zum Treffpunkt der KoMa, die uns zwischendurch auch irre führten!! Schließlich doch erfolgreich auf der Math. Universität angekommen, folgten wir gebannt dem Anfangsplenum, wo unter anderem das Programm der nächsten Tage festgelegt

wurde. Hier ist er in Stichworten und Schwerpunkten:

Mi: Antrittsplenum
Begrüßungsfete

Do.: feministischer Stadtrundgang (wen wundert's, wo dieses Jahr alles von Frauen organisiert wurde!)
AK's

Fr.: AK's
Diskussion zum Thema:
*§ 218 (Anm.: Abtreibungsparagraph in Deutschland)
*Rassenhaß (Solingen)

Sa.: AK's, Schlußplenum,
Abschiedsfete

AK's (=Arbeitskreise) gab es übrigens zu den Themen:

- * Fachschaftslistenarbeit
 - * Verantwortung
 - * politische Bewegungen
 - * Frauen, Lesben, Bi & Bäh
 - * sexueller Mißbrauch
- und bildeten sich nach Vorschlägen von Studenten.

Die Organisation ermöglichte jedenfalls, daß man Stadt und Leute kennenlernen und "einiges" auf eigene Faust erkunden konnte, was wir dann auch taten, wie die Einleitung schon andeutet.

Die Mathematik war zwar nicht großgeschrieben, trotzdem hat sich unser Besuch gelohnt, denn wir waren nach Göttingen gekommen, um bekannt zu werden und:

Venimus ! Vidimus ! Vicimus !

(ms)

Die KIF, die Konferenz der Informatikfachschaften ist das Treffen aller InformatikerInnen, die daran teilnehmen wollen.

Dieses Semester haben die InformatikerInnen aus Dortmund zu sich eingeladen.

Die Konferenz selber läuft in "geregelter" Form ab: Am Anfang Eröffnungsplenum mit anschließender Wiedersehensfete und am Ende das Schlußplenum mit abschließendem Abschiedsfest. Dazwischen wird in kleinen Workshops (5-20 Leute auf einer Wiese) gearbeitet, die von den TeilnehmerInnen angeboten werden. Die Themen haben nicht unbedingt informatischen Hintergrund. Es wird viel diskutiert, Infos und Zeitschriften ausgetauscht oder an einem Studienführer geschrieben, Resolutionen erarbeitet, um sie am Schlußplenum von der KIF verabschieden zu lassen... und es wird gefetet.

Für Schlaf findet sich nur wenig Zeit. Trotzdem ist für Schlafplätze gesorgt. Örtliche Studierende stellen den letzten Quadratmeter ihres Zimmerbodens zur Verfügung, um einen oder eine Horde von KIFlern einzuquartieren. Mitgebrachte Fässer und Spaß am Abend sind der Dank für die Unterbringung.

Ein heißes Thema ist, wo das nächste Wiedersehensfest stattfindet. Der KIF Beschluß für das kommende Wintersemester lautet Bielefeld. Die Basisgruppe Telematik will versuchen, die Rahmenbedingungen für eine KIF im Sommersemester 94 auf die Beine zu stellen. Da die Rufe nach einer Österreich-KIF immer lauter werden, wird der Beschluß der nächsten KIF mit großer Wahrscheinlichkeit Graz sein.

(-mk-)